

DAS KLEINE KARUSSELL VON ALBISBRUNN

Ein Spielzeug, das Generationen überlebt

Beim Karussell werden Schritt für Schritt einzelne Teile aufgebaut und ineinander gesteckt, bis es sich im Gleichgewicht hält und dreht. Das Spielzeug fördert die Geschicklichkeit und regt die Fantasie der Kinder an.

Niemand in unserer Familie kann sich erinnern, wie ich als Kind zu dieser «Rösslryti» kam. Ich liebte dieses Spielzeug, und es überlebte in unserem Familien-Spielschrank, bis wir vor 20 Jahren den Haushalt auflösten. Nun liegt der schmale Leinensack mit dem zerlegten Drehgestell, den vier Pferden und vier Reitern im Spielzeugkorb, der für das Nachbarkind Arina bereitsteht, wenn sie mich besucht. Vor zwei Jahren brauchten die kleinen Händchen noch Hilfe zum Zusammenstecken der einzelnen Teile. Inzwischen ist sie vier Jahre alt, und immer wieder dreht sich das Karussell. Sie erfindet stets wieder neue Spiele, angeregt durch die Farbkombination von Pferden und Reitern. Oder sie entwirft Rollenspiele, um die sich vielfältige Geschichten ranken. Katja, Arinas Mutter, hatte die Idee, über das Karussell als Design-Klassiker zu recherchieren. So führte mich mein Weg nach Albisbrunn. Die Spielwaren werden in den Werkstätten des Schul- und Berufsbildungsheims gefertigt. Das Heim bietet stationäre Sozialisation für Jugendliche in Entwicklungskrisen. Zu diesem Zweck kaufte und stiftete die Familie Alfred Reinhart aus Winterthur ein ehemaliges Kurhaus mit Parkanlagen in Hausen am Albis. Die Kaltwasserheilanstalt Albisbrunn hatte im 19. Jahrhundert prominente Gäste beherbergt. Der Niedergang des Kurbetriebes ermöglichte eine Neunutzung der prachtvollen Gebäude und Parkanlagen. Die Stiftung Albisbrunn wurde 1924 gegründet. 1925 wurde das Landerziehungsheim Albisbrunn eröffnet. Für Heinrich Hanselmann, den Gründer und Leiter des heilpädagogischen Seminars in Zürich, bot das Heim das geeignete Übungsfeld für seine Studenten. Durch Sanierung, Umbauten und Erweiterungen hat sich Albisbrunn zu der heutigen Institution entwickelt, die männlichen Jugendlichen Unterstützung von der Schule bis zum Beruf bietet. Bereits 1926 wurden in Albisbrunn Spielwaren gefertigt. Das klassische Spielzeug wird zum Teil seit über 80 Jahren unverändert hergestellt. Das Karussell wurde vermutlich in Deutschland entwickelt und wird seit etwa 1930 in Albisbrunn in massivem Ahornholz hergestellt. Entsprechend dem technischen Ausbau der Werkstätten wurde das Design über die Jahre leicht angepasst. Wenn man das Karussell aus dem Katalog – Durchmesser 24 cm – mit meinem alten Modell vergleicht,

erkennt man die Unterschiede in der Form und der Bemalung. Die Ritter haben heute eine vereinfachte maschinentaugliche Form, und die Figuren, die früher handbemalt waren, werden in einer Kombination von Siebdruck und Bemalung mit dem Pinsel bearbeitet. Heute ist die Spielwarenproduktion in der Schreinerei integriert und damit nur noch ein kleiner Betriebsbereich im Rahmen des grossen handwerklichen Dienstleistungsangebots von Albisbrunn. Im Sortiment der Spielwaren werden unter anderem Holzbaukästen, Holzfiguren und Geschicklichkeitsspiele angeboten, aber auch ein Stall, ein Schaukelpferd und ein Leiterwagen. Die Holzspielwaren werden in Buche und Ahorn in Serien von etwa 1000 Stück gefertigt und weltweit vertrieben. Der grösste Abnehmer ist die japanische Spielwarenkette Niki Tiki, die spezialisiert ist auf Holzspielwaren aus Europa. In den geräumigen Schreinereiwerkstätten steht ein zeitgemässer Maschinenpark. Im Rahmen der Berufsausbildung halten sich Ausbilder und Lernende etwa das Gleichgewicht. In der Schreinerei werden auch Fensterbau und Innenausbau angeboten und Möbel entwickelt. Albisbrunn bietet in sechs Produktionsbetrieben Jugendlichen eine Ausbildung und Interessenten fachmännische Dienstleistungen an. Dadurch sind die Werkstätten selbsttragend: der Baubetrieb und Malereibetrieb, Maschinen- und Metallbau sowie die Siebdruckerei. Unterstützung durch die öffentliche Hand erhält nur der Ausbildungsbetrieb. Was einmal mit Spielwaren begann, hat sich – stets dem Stiftungszweck verbunden – zu einem vielfältigen Dienstleistungsbetrieb entwickelt. Damit hat Albisbrunn mit der Zeit Schritt gehalten. Der Leitsatz Pestalozzis «Erziehen mit Kopf, Hand und Herz» wird auf zwei Ebenen umgesetzt – in der Ausbildung der Jugendlichen und mit dem Spielzeug für Kinder. Das Spielzeug aus Albisbrunn, gekennzeichnet durch den Stempel mit einem Tännchen, hat Bestand. Kindern kann man nicht nur das Karussell im Spielzeugmuseum in Riehen zeigen, sondern man kann es noch kaufen für rund 80 Franken. Die handlichen Formen und einfachen Konstruktionen fördern im Kind das Gefühl für das Material Holz, fordern die Geschicklichkeit heraus und motivieren den Spieltrieb. Arina wird das Karussell stets in Erinnerung behalten. 

von Verena Huber

